



An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Al presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 187/24

### **Die Jagd in unserem Land soll „leiser“ werden.**

Die Jagd in unserem Lande ist durch das Landesgesetz Nr. 14/87 mit diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen, der Landesjagdordnung sowie revierinterner Bestimmungen geregelt.

Wenn Südtirol auch primäre Gesetzgebungskompetenz im Bereich der Jagd hat, so müssen dennoch die staatlichen Vorgaben (Legge n. 157/92, aggiornata con Legge n. 96/2010) als auch das EU-Recht, berücksichtigt werden. Ebenso sind die Gesetze für die öffentliche Sicherheit, Naturschutzgesetze und das Waffenrecht (Legge 18 aprile 1975 n. 110) einzuhalten.

Diese Rechtsbereiche regeln, mit welchen Mitteln die Jagd in Italien und somit auch in Südtirol ausgeübt werden kann.

In den eben genannten Gesetzen und Bestimmungen, ist im Gegensatz zu vielen anderen europäischen, aber auch internationalen Räumen, leider die Möglichkeit des Jagens mit Schalldämpfern derzeit nicht vorgesehen.

Zurückzuführen ist dieser Umstand auf das Gesetz Nr. 799 aus dem Jahre 1967, welches im Artikel 4 festgelegt hat, dass zu den verbotenen Mitteln zur Jagdausübung auch Schalldämpfer gehören.

Dieses Verbot wurde dann 1992 vom Rahmengesetz zur Jagdausübung Nr. 157 einfach übernommen. Im Artikel 21, Buchstabe u) wurde festgelegt:

*“La legge 157 del 1992 che, all’art. 21, lettera u) stabilisce che è vietato a chiunque usare munizione spezzata nella caccia agli ungulati; usare esche o*

## MOZIONE

N. 187/24

### **Rendiamo meno “rumorosa” la caccia nella nostra provincia**

Nella nostra provincia la caccia è regolamentata dalla legge provinciale n. 14/87 e relativi regolamenti di esecuzione, dal regolamento provinciale sulla caccia e dai regolamenti delle singole riserve.

L’Alto Adige ha competenza legislativa primaria in materia di caccia, però si deve tener conto delle prescrizioni statali (legge n. 157/92, modificata con legge n. 96/2010) e del diritto dell’UE. Devono essere inoltre osservate le leggi sulla sicurezza pubblica, sulla tutela della natura e sulle armi (legge 18 aprile 1975, n. 110).

Questo quadro giuridico disciplina le modalità di esercizio della caccia in Italia e quindi anche nella nostra provincia.

Attualmente purtroppo, a differenza di molti altri Paesi europei ed extraeuropei, le succitate leggi e disposizioni non prevedono che si possa cacciare con il silenziatore.

La legge n. 799/1967 elenca infatti, all’articolo 4, i sistemi di caccia vietati, includendovi anche i silenziatori.

Tale divieto è stato poi semplicemente ripreso dalla legge quadro sulla caccia, n. 157/1992, articolo 21, lettera u), che vieta di:

*u) “usare munizione spezzata nella caccia agli ungulati; usare esche o bocconi avvelenati, vischio o altre sostanze adesive, trappole, reti, tagliole, lacci,*

*bocconi avvelenati, vischio o altre sostanze adesive, trappole, reti, tagliole, lacci, archetti o congegni similari; fare impiego di civette, usare armi da sparo dotate di silenziatore o impostate con scatto provocato dalla preda; fare impiego di balestre.”*

Ein weiteres Verbot, die Schalldämpfer betreffend finden wir im Gesetz. Nr. 110 vom 18. April 1975, welches im Artikel 2 festlegt:

*“salvo che siano destinate alle Forze armate o ai Corpi armati dello Stato, ovvero all’esportazione, non è consentita la fabbricazione, l’introduzione nel territorio dello Stato e la vendita di ogni dispositivo progettato o adattato per attenuare il rumore causato da uno sparo”.*

Somit wird klar ersichtlich, dass diese Bestimmungen auf ein Gesetz fußen, welches vor 49 Jahren erlassen, und dann in den darauffolgenden Gesetzen wie dem staatlichen Rahmengesetz als auch von unserem Landesjagdgesetz einfach übernommen wurden.

Senator Francesco Bruzzone (Lega) hat diesbezüglich ebenfalls als Mitglied der XIII-Landwirtschaftskommission beim Innenminister eine Lockerung dieser Bestimmung für die Schwarzwildjagd gefordert.

In Ländern wie Österreich, Deutschland, USA, Polen, Tschechien, Slowenien, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Ungarn, Portugal usw. sind Schalldämpfer für die Jagd sehr wohl zugelassen und somit wird diese Tätigkeit auch wesentlich leiser. In Großbritannien, u.z. in Schottland sind diese sogar vorgeschrieben. Auch in verschiedenen Kantonen der Schweiz sind diese Mittel für die Jagd zugelassen.

Bereits seit längerer Zeit wird in Kreisen der Südtiroler Jägerschaft darüber diskutiert und gefordert, dass im Bereich „Jagd mit Schalldämpfer“ eine Lockerung erfolgen sollte.

Wie funktioniert ein Schalldämpfer?

Bei der Schussabgabe ertönt ein Knall. Dieser entsteht, weil bei der Schussabgabe Gase erzeugt werden, die sich explosionsartig verbreiten.

Ein Schalldämpfer sorgt vereinfacht gesagt dafür, dass diese Gase „aufgefangen“ werden. Damit wird die Explosionsgeschwindigkeit verringert, die Gase entweichen langsamer und der Knall wird leiser.

*archetti o congegni similari; fare impiego di civette, usare armi da sparo dotate di silenziatore o impostate con scatto provocato dalla preda; fare impiego di balestre.”*

*Un ulteriore divieto riguardo ai silenziatori si trova nella legge 18 aprile 1975, n. 110, articolo 2:*

*“salvo che siano destinate alle Forze armate o ai Corpi armati dello Stato, ovvero all’esportazione, non è consentita la fabbricazione, l’introduzione nel territorio dello Stato e la vendita di ogni dispositivo progettato o adattato per attenuare il rumore causato da uno sparo”.*

È quindi evidente che queste disposizioni si basano su una legge approvata 49 anni fa e che sono state semplicemente riprese in leggi successive, come la legge quadro statale e la nostra legge provinciale sulla caccia.

Anche il senatore Francesco Bruzzone (Lega), in qualità di membro della XIII commissione (agricoltura), ha chiesto al ministro dell’interno di rendere meno rigida questa disposizione relativamente alla caccia al cinghiale.

In paesi come Austria, Germania, Stati Uniti, Polonia, Repubblica ceca, Slovenia, Danimarca, Finlandia, Norvegia, Svezia, Ungheria, Portogallo ecc. i silenziatori sono autorizzati per la caccia, rendendo quest’attività molto meno rumorosa. In Gran Bretagna, e precisamente in Scozia, sono addirittura obbligatori. Sono ammessi per la caccia anche in diversi Cantoni svizzeri.

Da tempo gli ambienti venatori altoatesini ne discutono, e chiedono di rendere meno rigide le norme sulla caccia col silenziatore.

Come funziona un silenziatore?

Quando viene sparato un colpo si sente un forte, improvviso rumore. Durante lo sparo, infatti, si producono dei gas che si diffondono in modo esplosivo.

In parole povere, il silenziatore “cattura” questi gas. Si riduce così la velocità dell’esplosione, i gas fuoriescono più lentamente e il botto è più silenzioso. Gli ultimi studi dimostrano che un buon silenziatore

Neueste Studien belegen, dass ein guter Schalldämpfer den Knall zwischen 25 – 30 dB reduzieren kann. Das Durchbrechen der Schallmauer kann durch einen Schalldämpfer jedoch nicht gänzlich verhindert werden.

Die Nutzung des Schalldämpfers würde bei der Jagd eine Reihe von Vorteilen sowohl für Mensch, Hund, Umwelt, als auch für das Wild bringen.

Nun, welche Vorteile sind das? Es sind viele:

- Gehörschutz,
- Weniger Rückstoß,
- Blick durchs Feuer,
- Kugelschlag wird hörbar,
- Reduziert das Mündungsfeuer,
- Steigert in der Regel die Präzision,
- Weniger Mucken.

Wie beim Arbeitsschutz, wo Gehörschutz bei lauten oder lärmerzeugenden Arbeiten schon seit Längerem gesetzlich vorgesehen ist, sollte auch bei der Jagdausübung, und speziell bei der Schussabgabe das Gehör des Jägers geschützt werden können. Durch den Schalldämpfer wird der Schussknall direkt dort reduziert, wo er entsteht, nämlich an der Mündung.

Ebenso reduziert der Schalldämpfer den Rückstoß der Waffe, was sich sehr positiv auf das Schussverhalten auswirkt. Dadurch wird auch dem sogenannten Mucken entgegengewirkt.

Das durch den Schalldämpfer stark verminderte Mündungsfeuer welches je nach Kaliber sogar völlig wegfällt, erhöht die Möglichkeit „durch das Feuer“ blicken zu können. Dadurch kann das Zeichnen des Wildes durch das Wegfallen der Blendung genau beobachtet werden.

Ein weiterer Vorteil der Jagd mit Schalldämpfer ist, dass die Geschoss-Präzision durch das Wegleiten der Gase an der Laufmündung deutlich gesteigert wird. Das Geschoss wird beim Verlassen des Schalldämpfers weniger stark durch Mündungsgase beeinflusst, bzw. abgelenkt.

Deshalb ist der Schalldämpfer heutzutage aus einer zeitgemäßen Jagd nicht mehr wegzudenken, wenn man das Gehör des Jägers und seines Hundes schützen und die Beunruhigung des Wildes verhindern will.

Auch in Hinblick auf das vermehrte Aufkommen von Schwarzwild in Südtirol und den daraus fol-

gung kann der Schalldämpfer einen wichtigen Beitrag leisten. Er kann den Lärmpegel um 25-30 dB reduzieren, was nicht nur dem Jäger, sondern auch dem Wild zugute kommt. Ein Schalldämpfer kann auch dazu beitragen, das Wild zu beruhigen und es leichter zu jagen zu machen. Ein weiterer Vorteil ist, dass ein Schalldämpfer den Rückstoß der Waffe reduziert, was sich positiv auf das Schussverhalten auswirkt. Dadurch wird auch dem sogenannten Mucken entgegengewirkt.

L'uso del silenziatore nella caccia comporterebbe una serie di vantaggi per le persone, i cani, l'ambiente e anche la selvaggina.

Quali vantaggi? Sono molti:

- protezione dell'udito,
- rinculo meno forte,
- vista chiara contemporaneamente allo sparo,
- impatto del proiettile udibile,
- lampo di volata ridotto,
- di norma maggior precisione,
- minori movimenti involontari.

Come già avviene per la salute e la sicurezza sul lavoro – nel cui ambito la legge prevede da tempo la protezione dell'udito per i lavori rumorosi – si dovrebbe poter proteggere anche l'udito del cacciatore durante la caccia, soprattutto al momento dello sparo. Il silenziatore riduce il rumore dello sparo direttamente nel punto in cui si produce, cioè nella volata.

Inoltre, il silenziatore riduce il rinculo, con un effetto molto positivo sulla prestazione balistica. In tal modo esso permette anche una maggiore precisione di tiro.

Il lampo di volata, che viene notevolmente ridotto dal silenziatore e persino completamente eliminato a seconda del calibro, aumenta la possibilità di vedere chiaramente contemporaneamente allo sparo. Eliminando tale bagliore si può osservare con precisione la reazione dell'animale al colpo.

Un altro vantaggio della caccia con il silenziatore è che il silenziatore deflette i gas di combustione che fuoriescono dalla volata, aumentando notevolmente la precisione del tiro. Così infatti il proiettile, uscendo dal silenziatore, è meno influenzato o deviato dai gas della volata.

Ecco perché il silenziatore è ormai un elemento indispensabile della caccia moderna se si vuol proteggere l'udito del cacciatore e del suo cane ed evitare di spaventare la selvaggina.

Anche in considerazione dell'aumento del numero di cinghiali in Alto Adige e dei conseguenti danni

genden Schäden für die Landwirtschaft, erscheint eine Lockerung höchst an der Zeit zu sein.

Denken wir an die Bestimmungen im Bereich des Arbeitsschutzes.

La legge 477 del 26.10.1995 "Legge quadro sull'inquinamento acustico" definisce i principi fondamentali in materia di tutela dell'ambito esterno dell'inquinamento acustico.

*La legge stabilisce innanzitutto che, per evitare danni all'udito, il limite di esposizione quotidiana non può superare gli 87 decibel (dB) o i 140 dB di picco.*

*L'inquinamento acustico può essere definito come l'eccessiva esposizione a suoni e rumori di intensità superiore ai 65 decibel (dB), soglia fissata dall'Organizzazione Mondiale della Sanità (OMS).*

Oder denken wir an unser Landesgesetz vom 05. Dezember 2012, Nr. 20 „Bestimmungen zur Lärmbelastung“, welches für die Gemeindepläne für die akustische Klassifizierung (GAK) 6 akustische Klassen (I,II,III,IV,V,VI) vorsieht. Damit sollen die akustischen Belastungen auf ein notwendiges Minimum reduziert werden.

all'agricoltura, pare giunto il momento di rendere le norme meno rigide.

Consideriamo le disposizioni per la salute e la sicurezza sul lavoro.

La legge 26 ottobre 1995, n. 477, "Legge quadro sull'inquinamento acustico", definisce i principi fondamentali per la tutela dell'ambiente esterno dall'inquinamento acustico.

*La legge stabilisce innanzitutto che, per evitare danni all'udito, il limite di esposizione quotidiana non può superare gli 87 decibel (dB) o i 140 dB di picco.*

*L'inquinamento acustico può essere definito come l'eccessiva esposizione a suoni e rumori di intensità superiore ai 65 decibel (dB), soglia fissata dall'Organizzazione Mondiale della Sanità (OMS).*

Oppure si pensi alla nostra legge provinciale 5 dicembre 2012, n. 20, "Disposizioni in materia di inquinamento acustico", che per i piani comunali di classificazione acustica (PCCA) prevede sei classi acustiche (I, II, III, IV, V, VI). In tal modo l'impatto acustico dovrebbe essere ridotto al minimo indispensabile.

<b>Akustische Klasse Classe acustica</b>	<b>Tagesgrenzwert limite diurno (6-22 Uhr) (ore 6-22)</b>	<b>Nachtgrenzwert limite notturno (22-6 Uhr) (ore 22-6)</b>	<b>Farbe colore</b>
I	50 dB(A)	40 dB(A)	
II	55 dB(A)	45 dB(A)	
III	60 dB(A)	50 dB(A)	
IV	65 dB(A)	55 dB(A)	
V	70 dB(A)	60 dB(A)	
VI	70 dB(A)	70 dB(A)	

Das Ziel dieser Bestimmungen, sowohl beim Arbeitsschutz als auch in den Gemeindeplänen für die akustische Klassifizierung ist es Immissionsgrenzwerte festzulegen.

Warum also nicht auch das Gehör der Jagd ausübungsberechtigten schützen?

Ab wieviel Dezibel ist Lärm schädlich?

- Bereits ab 40 dB sind Lern- und Konzentrationsstörungen möglich.
- Die Sprachlautstärke liegt bei rund 50 dB.
- 55 dB ist die Obergrenze für konzentriertes Arbeiten.

L'obiettivo di queste norme - sia quelle per la salute e la sicurezza sul lavoro sia i piani comunali di classificazione acustica - è quello di fissare valori limite di immissione.

Allora perché non proteggere anche l'udito di chi ha il permesso di caccia?

- A partire da quanti decibel è nocivo il rumore?
- Disturbi dell'apprendimento e della concentrazione sono possibili già a partire da 40 dB.
- Il volume del parlato è di ca. 50 dB.
- 55 dB è il limite massimo per un lavoro concentrato.

- Ab 60 dB sind Hörschäden nach längerer Exposition möglich.
- Ab 65 dB besteht bei dauernder Belastung ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- Schon ab 85 dB sind Hörschäden bei Belastungen von 40 Stunden pro Woche möglich.
- Beim Arbeiten in der Nähe von lauten Maschinen ist ab einer Lautstärke von 85 dB ein Gehörschutz Pflicht. Das entspricht ungefähr dem Lärm einer sehr stark befahrenen Straße.
- 100 dB sind ein häufiger Lärmpegel beim Musikhören mit Kopfhörern.
- 120 dB ist die Schmerzschwelle. Ab diesem Wert kann schon ein Einzelereignis zu bleibenden Hörschädigungen führen.

120 Dezibel, werden generell als Schmerzgrenze für die Ohren empfunden und angegeben.

Je nach Kaliber, werden bei den Schusswaffen für die Jagd ausübung die meisten Schüsse mit etwa 150-170 dB registriert.

Deshalb ist es höchst an der Zeit, auch Schalldämpfer für die Jagdwaffen zu beantragen. Viele Jagd ausübungs berechtigten sehnen diesen Tag herbei.

Auch für die Wildtiere, welche sich bei der Jagd oftmals in Rudeln wie z.B. bei Gams- und Rotwild oder beim Rehwild in den Wintermonaten aufhalten, wird durch die Nutzung von Schalldämpfern eine Beunruhigung reduziert und nahezu vermieden.

Zusammenfassend kann also zweifelsfrei behauptet werden, dass bei der Jagd ausübung der Einsatz eines Schalldämpfers viele Vorteile bringt.

Das Gehör wird durch diese Schallreduktion adäquat geschützt und bleibende Gehörschäden können vermieden werden. Viele ältere Jäger tragen zur Kompensation ihres Gehörverlustes ein Hörgerät. Die Beunruhigung des Wildes kann auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

Die akustische Dämpfung des Schusses kommt ebenso dem sensiblen Gehör des Jagdhundes zugute.

- A partire da 60 dB, con un'esposizione prolungata è possibile un danno all'udito.
- Oltre i 65 dB, l'esposizione continua comporta un aumento del rischio di malattie cardiovascolari.
- A partire da 85 dB, 40 ore di esposizione alla settimana possono provocare danni all'udito.
- Quando si lavora in prossimità di macchine con un volume superiore a 85 dB, la protezione dell'udito è obbligatoria. Questo valore equivale all'incirca al rumore di una strada molto trafficata.
- 100 dB è un livello comune quando si ascolta la musica in cuffia.
- 120 dB è la soglia del dolore. A partire da questo livello, anche un solo momento può danneggiare permanentemente l'udito.

120 dB sono generalmente percepiti e indicati come la soglia del dolore per le orecchie.

A seconda del calibro, l'intensità della maggior parte dei colpi esplosi da armi da fuoco utilizzate per la caccia è di circa 150-170 dB.

È quindi giunto il momento di richiedere i silenziatori anche per le armi da caccia. Molte persone in possesso del permesso di caccia aspettano questo momento.

Usando i silenziatori si evita, praticamente del tutto, anche di spaventare gli animali selvatici, che spesso nella stagione della caccia vivono in branco, come camosci, cervi e caprioli nei mesi invernali.

In sintesi, non c'è dubbio che l'uso di un silenziatore offra molti vantaggi nella caccia.

L'udito è adeguatamente protetto dalla riduzione del rumore e si possono così evitare danni permanenti. Molti cacciatori anziani portano l'apparecchio acustico per compensare il deficit uditivo. Lo spavento della selvaggina può essere ridotto al minimo.

Lo smorzamento acustico del colpo favorisce anche l'udito sensibile del cane da caccia.

Die gesamte Umgebung wird durch die Schallreduktion bei der Jagdausübung wesentlich weniger beeinträchtigt.

All dies vorausgeschickt,

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung**

im Sinne der primären Zuständigkeit für die Jagd, die Bestimmungen zur Jagdausübung in Südtirol dahingehend zu überprüfen und sich auf staatlicher Ebene dafür einzusetzen, dass die Nutzung von Schalldämpfern für die Jagdausübung ins Landesjagdgesetz aufgenommen und somit zugelassen werden kann.

gez. Landtagsabgeordneter  
Andreas Colli

Riducendo il rumore causato dalla caccia, l'intero ambiente è meno esposto a stress.

Tutto ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
impegna la Giunta provinciale**

a rivedere le norme sulla caccia in Alto Adige nell'ambito della relativa competenza legislativa primaria, e ad attivarsi a livello statale affinché l'uso dei silenziatori per la caccia venga previsto dalla legge provinciale in materia e in tal modo autorizzato.

f.to consigliere provinciale  
Andreas Colli